

Ikonen und andere Frauen

Wiesner zeigt Werke im Palais Hamilton

„Aus Frauen kann man einfach mehr herausholen“, sagt die in Bühl lebende Künstlerin Kerstin Wiessner, die mit ihrer Vernissage zur Ausstellung „Ikonen und andere Frauen“ zahlreiche Besucher ins Palais Hamilton der Sparkasse lockte. Da strahlen sie dann von den Wänden. Die Großen der Filmgeschichte, die Stars und Sternchen der 1940er bis 1960er-Jahre aber auch unbekanntere Damen sind im Portrait zugegen.

Und plötzlich ist da ein Gesicht unter den Besuchern, das man in und um Baden-Baden kennt. Die Schauspielerin Ursula Cantieni, bekannt aus der SWR Schwarzwaldserie „Die Fällers“ und einigen anderen Sendungen, ist eine der Frauen, die Kerstin Wiessner

in ausdrucksstarker Farbigkeit in Öl auf die Leinwand bannte. „Als ich das erste Bild von Ursula Cantieni malte, dachte ich sie haut es mir um die Ohren, wenn sie das Ergebnis sieht“, lacht Wiessner. Heute kann sie das erleichtert. Das Bild um das es geht zeigt eine Gesichtshälfte der Schauspielerin, bei der die Farben, Kontraste und Schatten stark herausgearbeitet sind.

Die Farbgebung, die entsteht, erinnert ein bisschen an Pop-Art. Die Befürchtung, Cantieni könnte die Bilder schrecklich finden, stellte sich jedoch als völlig falsch heraus, Cantieni war von dem ausdrucksstarken Portrait begeistert. „Heute ist es eine Trilogie, ich habe alle drei Bilder bei mir zu Hause.“ Klasse findet sie sie. Cantieni mag die Dynamik in den Bildern. Die Portraits, das vierte davon ist in der Ausstellung zu sehen, wirken nicht starr, sondern fesseln den Betrachter durch den gezielten Einsatz von Schatten und Farbe. „Ich versuche bei jeder Frau herauszuarbeiten, wie sie auf mich wirkt oder

wirken soll, und das versuche ich in meinen Farben umzusetzen“, erläutert die Malerin. In ihren Ikonen-Portraits erscheint die italienische Schauspielerin Sophia Loren in Sepiaton. Die Farbgebung ist braun, beige und schwarz. Die Operndiva Maria Callas wird durch schwarz und lila Töne mit einem beige goldenen Hintergrund noch dramatischer und die zarten Züge der amerikanischen Schauspielerin Audrey Hepburns wirken durch das orange, lila und weiß Gemisch streng. Natürlich darf Marilyn Monroe in guter Andy Warhol-Manier nicht fehlen und auch ein Selbstportrait in grellem Gelb und Grün zielt die Ausstellung.

Kerstin Wiessner nimmt Fotos als Vorlage für ihre Gemälde. „Vom lebenden Modell malt man heute kaum noch. Ein Foto hat Vorteile, es wackelt zum Beispiel nicht.“ Viele ihrer Arbeiten sind Auftragsarbeiten. „Eigentlich habe ich Prominente gemalt, damit ich auch ein paar Bilder habe, die ich ausstellen kann. Prominente verliert man nicht so schnell.“ Die Auftragsarbeiten verschwänden natürlich in den Wohnzimmern der Auftraggeber und ließen sich selten ausstellen, bedauert sie ein wenig.

„Wenn Frauen, Frauen malen, haben sie einen anderen Blick“, fasste Laudator Klaus Wiener die Ausstellung zusammen. Die ungewohnten Farbkombinationen spiegeln seiner Meinung nach den Zeitgeist wieder und lassen vor allem die Stars von gestern, die heute noch als Stilikonen Vorbildfunktion haben, einmal ganz anders erscheinen. Das A-cappella Gesangstrio „Pral(l)inen“ umrahmte die Vernissage. Die Ausstellung wird bis 3. Juni zu den Öffnungszeiten der Sparkasse im Palais Hamilton zu sehen sein. Beatrix Ottmüller



ZUR HÄLFTE UND BUNT: Schauspielerin Ursula Cantieni neben ihrem Portrait. Die Künstlerin Kerstin Wiessner stellt ihre Werke derzeit im Palais Hamilton aus. Foto: Ottmüller

Matinee zu Fallada-Stück

Die Matinee zu dem Stück „Kleiner Mann – was nun?“ des Autors Hans Fallada findet am morgigen Sonntag, 8. Mai, um 11 Uhr im Theater Baden-Baden statt. Hans Fallada gehört zu den großen deutschsprachigen Erzählern des zwanzigsten Jahrhunderts, dessen Werk im 21. Jahrhundert eine Renaissance erlebt. Sein Roman „Kleiner Mann – was nun?“ wurde bereits vielfach verfilmt und inszeniert. In der Matinee spricht nun Regisseur Harald Fuhrmann über seine Sicht auf das Stück und wie er es dementsprechend auf der Bühne umsetzt. Gemeinsam mit den Schauspielern Mattes Herre, Sebastian Mirrow

Liebende zwischen Missgunst und Intrigen

und Tina Wilhelm erfahren die Theaterbesucher zudem mehr über die Rollen, dessen Konstellationen zueinander und dessen Bedeutung. Am Beispiel der schwierigen Lebenssituation zweier Liebenden, Lämmchen und Pinneberg, beschreibt „Kleiner Mann – was nun?“ realitätsnah die Auswirkungen von Arbeitsrecht und Sozialrecht für die einfachen Angestellten in der Weimarer Republik. Neben der steten Angst, bald alles zu verlieren, müssen Lämmchen und Pinneberg zusehends auch mit gesellschaftlicher Missgunst und Intrigen kämpfen. In Zeiten von deregulierten Arbeits- und Finanzmärkten ist der Überlebenskampf von Pinneberg und Lämmchen wieder aktuell. BNN

i Vorverkauf

Kartenkauf sind auf der Internetseite www.theater-baden-baden.de und auch unter der Telefonnummer (0 72 21) 93 27 00 erhältlich.

„Männer brauchen Grenzen!“

Die eine schmettert autoritäre Liebeslieder in ihrem Programm „Männer brauchen Grenzen“. Der andere, ein Ü-50-Kabarettist, stiftet in „Endlich 50 – wenn das mal reicht!“ zur ewigen Jugend an: Nie wieder tot! Nie wieder Angst! Diese explosive Mischung gibt es bei „BADzille – Kleinkunst und Kabarett“ im Kurhaus Baden-Baden. Am 12. Mai steht um 20 Uhr zunächst die Kölner Kabarettistin Tina Teubner auf der Bühne des Runden Saals. Den zweiten Teil des Abends besetzt Thomas Reis. Ein wortgewaltiger und bissiger Abend für Freunde des komischen Kabarett.

Tina Teubner ist laut Pressemitteilung begnadete Komikerin, überirdische Musikerin mit Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, lebt in Köln als alleinerziehende Ehefrau. Geht durch zahllose Ehejahre weiß sie, dass nur eine entschiedene Hand zum Glück führt: Warum soll das, was für die Kinder gut ist, nicht auch für den Mann gut sein? Am Klavier: Ben Süverkrüp, der sich vorgenommen hat, als Einmann-Kapelle die Berliner Philharmoniker in den Schatten zu stellen.

Thomas Reis – sein Programm „Endlich 50 – wenn das mal reicht!“ ist keine humoristische Altenpflege, sondern die Anstiftung zur ewigen Jugend. Auch wenn wir mit 50 endlicher sind als etwa mit 30, aber nur statisch. Schon darum lautet das Motto des Abends: Nie wieder tot! Solange wir sind, sind wir ewig. Das Geheimnis der ewigen Jugend, Reis behauptet, es zu kennen – aber wird er es verraten? BNN

i Karten

Telefon (0 72 21) 27 52 33 oder Internet: www.badenbadenevents.de

Arien und Operettenlieder

Zur „Matinée am Muttertag“ lädt die Opern Akademie Baden-Baden am morgigen Sonntag, den 8. Mai, um 11 Uhr in Brenners Park-Hotel ein. Das Programm gestaltet Ulrike Sonntag von der Musikhochschule Stuttgart als einen „bunten Blumenstrauß zum Muttertag“. Im ersten Teil der Matinée stehen Lieder von Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms und Robert Schuman auf dem Programm, interpretiert von vier Schülern der Gesangsklasse von Sonntag, am Flügel begleitet von der französischen Pianistin Manon Parmentier. Nach der Pause geht es weiter mit Arien und Operettenliedern von W. A. Mozart, Camille Saint-Saens, Johann Strauss, Paul Lincke und Robert Stolz. Karten gibt es ausschließlich an der Tageskasse. BNN

Michl erklärt die Welt

„Ausfahrt frei halten!“ heißt es am Sonntag im Kurhaus

Kabarettist Michl Müller kommt mit seinem respektlosen Mundwerk und dem Programm „Ausfahrt frei halten!“ am 8. Mai um 18 Uhr ins Kurhaus Baden-Baden – um der Welt die fränkische Welt zu erklären.

Klar, eigentlich ist es nur Michl Müllers eigene fränkische Welt, die aber ist erstaunlich international aufgestellt. Und so sind Nichts und Niemand aus Politik, Boulevard und Gesellschaft vor seinem erfrischend respektlosen Mundwerk sicher, wenn er pointenreich durch seine Welt reist.

Mit jährlich über 160 Live-Vorstellungen und nach diversen Radio- und Fernsehauftritten, gehört Michl Müller mittlerweile zu den bekanntesten Kabarettisten in Deutschland.

Michl Müller wurde 1982 im Alter von zehn Jahren unter der Hilfe seiner gan-

zen Familie in Bad Kissingen/Garitz geboren und sah eigentlich schon damals so aus wie heute. Sein erstes Kabarett-Programm entstand dann auch nur unwesentlich später, nämlich 1997. Da hatte er die wichtigsten Dinge des Lebens hinter sich gebracht und musste das bisher Erlebte irgendwie verarbeiten. Andere gehen zum Psychiater, er ging auf die Bühne.

Die Idee, seine Geschichte wildfremden Menschen zu erzählen, und dafür dann auch noch Eintritt zu verlangen, ging erfolgreich auf. Und seitdem steht er mit wechselnden Programmen auf den Bühnen Deutschlands. BNN

i Karten

Karten sind erhältlich unter der Telefonnummer (0 72 21) 93 27 00 oder auch im Internet www.badenbadenevents.de.

Vortrag in der Stadtbibliothek

Einen auf historischen Tatsachen und Zeugnissen beruhenden Dialog zwischen zwei herausragenden Gestalten der Geschichte Frankreichs, haben sich Madeleine Klümper-Lefebvre und Günther F. Klümper ausgedacht.

Am Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, ergeben sich Josephine und Napoleon in gemeinsamen Erinnerungen und lassen die Anwesenden teilhaben an den Wechseln ihrer durchaus leidenschaftlichen, durch politische Umwälzungen getrüben Beziehung. Es wird ein fiktives Wiedersehen der beiden im „Reich der Schatten“.

Der Eintritt kostet fünf Euro, Mitglieder der Baden-Badener Bibliotheksgesellschaft zahlen drei Euro. BNN

i Karten

Kartenbestellungen und Reservierungen nimmt die Stadtbibliothek unter der Rufnummer (0 72 21) 93 22 60 entgegen.

„vielsaitig“ im Friedrichsbad

Ein Kammermusikerkonzert im Rahmen der „vielsaitig“-Konzerte im Renaissance-Saal des Friedrichsbades Baden-Baden findet statt am Sonntag, dem 8. Mai – Muttertag.

Das seit vielen Jahren eingespielte Duo Cavatina mit Barbara Rosnitschek, Querflöte und Dorothea von Albrecht, Violoncello führt ihr Publikum durch drei Jahrhunderte Musikgeschichte und bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Raritäten für die besondere Besetzung.

Auf dem Programm stehen einige Werke von Bach, Glazunow, Beethoven, Mozart, Albéniz und auch von dem eher weniger bekannten Komponisten August Nöck. BNN

i Karten

Reservierungen sind möglich per E-Mail an vielsaitig@online.de, Abendkasse ab 17.15 Uhr.

Chartstürmer aus Übersee setzen den Auftakt

Sechs Bands gastieren beim Bluegrass-Festival am 13. und 14. Mai / Das Programm des ersten Konzertabends

Die Zwetschenstadt wird zur Bluegrass-City: Sechs Bands – drei aus den USA sowie je eine aus Kanada, Großbritannien und Italien – sind am 13. und 14. Mai im Bürgerhaus Neuer Markt zu erleben. Die 14. Auflage des internationalen Bühler Bluegrass-Festivals warten wiederum mit renommierten Künstlern und einem überaus facettenreichen Programm auf. Drei Formationen gestalten den ersten Festivalabend am Freitag, 13. Mai, ab 19 Uhr im Bürgerhaus.

Erstmals beim Festival vertreten und dennoch ein guter Bekannter in Bühl ist Thomm Jutz. Der seit 2003 in Nashville (Tennessee, USA) lebende Bühler Gitarrist, Songwriter und Produzent gibt sein Debüt beim Bluegrass-Meeting in seiner alten Heimat. Sein Duopartner Milan Miller gilt als einer der profiliertesten Songwriter im amerikanischen Bluegrass. Bisher haben es fünf seiner Songs auf Platz eins der Bluegrass-Charts geschafft. Seine Stimme und sein virtuoses Gitarrenspiel machen Miller außerdem zu einem der begehrtesten „Sidemen“ in Nashville. Sowohl Miller als auch Jutz sind derzeit bei den Radiostationen in den USA total angesagt.

Die zweite Band des ersten Festivalabends kommt aus Italien: Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys haben sich dem „Retro-Bluegrass“ verschrieben, präsentieren den rauen und energiereichen Sound der 60er Jahre. Die von den beiden italienischen Bluegrasslegenden Matteo Ringressi und Ruben



ERÖFFNEN DAS BÜHLER FESTIVAL: der in Nashville lebende Bühler Gitarrist und Songwriter Thomm Jutz (links) und sein Duopartner Milan Miller. Foto: Hog

Minuto gegründete fünfköpfige Band ist erstmals in Bühl zu Gast und verspricht einen Leckerbissen für alle Freunde der traditionellen Bluegrass-Musik.

„Monroe Crossing“ (USA) aus Minneapolis wird in diesem Jahr sicher zu den am weitesten gereisten Bluegrass-Bands gehören, informieren die Festivalorganisatoren. Über 40 000 Kilometer liegen jetzt schon hinter den Musikern, nach einer „Bluegrass-Kreuzfahrt“ in die Karibik, Tournées durch den Südosten und Südwesten der USA sowie durch Südkorea. Am 11. Mai wollen die fünf Musiker nach Europa aufbrechen. Erste Station der Tour ist für die Band das Festival in Bühl, das sie seit ihrem Auftritt im Jahr 2013 in guter Erinnerung hat. „Monroe Crossing“ hat klassischen Bluegrass, Bluegrass-Gospel und so mancher Soul- und Rockklassiker im Repertoire. Von dem Auftritt der Band aus der Metropolregion Minneapolis/Saint Paul am Freitagabend gegen 22 Uhr versprechen sich die Organisatoren am erneut ein Highlight des Festivals. kpm/BNN

i Service

Karten sind im Vorverkauf erhältlich im Bühler Bürgerhaus Neuer Markt, Telefon (0 72 23) 93 16 16, sowie online unter www.reservix.de.

Ausführliche Informationen über das Gesamtprogramm der beiden Festivaltage und alle auftretenden Künstler gibt es im Internet: www.bluegrassfestival-buehl.de